



## EINJÄHRIGES IN DER SÜDDEUTSCHEN HAUPTSTADT DES WIDERSTANDS

# Die Gelbwesten erobern Kandel

Von PI-NEWS NORDBADEN-KARLSRUHE | Am vergangenen Samstag wurde die Kleinstadt Kandel in der Pfalz um ein gutes Stück französischer: Gelb war die schillernde Geburtstagsfarbe zum einjährigen Bestehen von Süddeutschlands größter patriotischer Protestbewegung. Über die Hälfte aller 300 Anwesenden hatte sich in gelbe Westen gehüllt, um vereinte Stärke zu demonstrieren.

„Nur gemeinsam können wir es schaffen!“, hatte Veranstalter Marco Kurz vom „Frauenbündnis Kandel“ seiner Zuhörerschaft zu denken gegeben – in der Hoffnung, im Jahre 2019 auch in Deutschland den französischen Weg gehen zu können: Solidarisch den Geiste der „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zu leben, der stilprägend für die Revolution im Jahre 1789 unserer Nachbarn links des Rheinufers war.

Was dem Osten die Pegida, das ist dem Süden längst das Örtchen Kandel geworden: Ein nicht enden wollendes Symbol des Widerstandes, der auf einem brutalen Mord vom 27. Dezember 2017 basiert und das längst zum unermüdlichen Dauerlauf gegen Merkel, die Islamisierung und die Asylflutung geworden ist. Es war ein Samstagnachmittag, bei dem bis auf das Wetter alles

gepasst hatte: Echte Gelbwesten kennen keine Angst vorm Regen und vor dem erbärmlichen Häufchen an Gutmenschen und Antifa-Chaoten sowieso nicht.

Diese versteckten sich schamhaft hinter ihren Schildern, sobald jemand mit der Kamera näher rückte. Wer in die Gesichter blickte, der entdeckte die hasserfüllten Blicke von verschrobenen Typen, die fadenscheinig vorgeben, die Welt verbessern zu wollen. Sie halten sich panisch die Flagge vors Gesicht, brüllen weiter und verheddern sich dabei.





Ungefähr 100 linke Widerständler mögen es gewesen sein, die versuchten, mit Hassparolen und halbherzigen Pfeifgeräuschen (vom Autor spöttisch als die „Kandler Pfeifendeckel“ bezeichnet), irgendwelchen Eindruck zu schinden. Angeblich soll sogar der korrupte ehemalige rheinland-pfälzische SPD-Landesvater Kurt Beck auf einen Besuch bei den Gutmenschen vorbeigeschaut haben. Beck ließ sich jedoch nicht wirklich

blicken und verdrückte im Zelt wohl lieber einen Saumagen, anstatt sich der Öffentlichkeit zu stellen.

Was hilft gegen soviel Ignoranz und Blödheit? Wegschauen oder doch lieber starker Schnaps? Marco Kurz hatte den passenden Spruch dazu parat: „Wer hat mehr Prozent als die SPD? Der Eierlikör – und der hat mehr Eier noch dazu!“. Beim extralangen Spaziergang durch Kandel stimmte die Menge unüberhörbar „Merkel raus!“, „Poss muss weg!“- oder „Macron démission“-Rufe ein, um damit bereits zum 19. Mal eine echte Machtdemonstration zum Besten zu geben.



Marco Kurz und Julia.

Julia, die musikalische Stimme der Bewegung, sorgte mit ihrem wunderschönen Lied „Kommt raus!“ für besinnliche wie emotionale Momente. Die Quintessenz dieses bewegenden Songs: Versteckt Euch nicht in Euren Häusern, kommt auf die Straße, gebt Euch solidarisch und schließt Euch dem Widerstand an. Nicht wenige der Besucher sangen ergriffen mit.

In ihrer Rede beteuerte Julia, dass sich muslimische Migranten

allenfalls in die Szene der arabischen Clans integrieren würden, wenn es um Drogengeschäfte und Schutzgelderpressung geht. „Wir dürfen uns nicht zu Tode tolerieren“, mahnte die sympathische Rednerin, um im selben Atemzug zu erwähnen, dass es an den Verantwortungsvollen läge, die Zukunft positiv zu gestalten. Die 71-jährige Anni war eine weitere couragierte Rednerin dieses denkwürdigen Samstagnachmittags.



Marco Kurz betonte zum Schluss, dass „alle Macht vom Volke ausgeht und nicht von den Eliten!“. Die Deutschen müssten endlich ihre Obrigkeitshörigkeit ablegen: „Leben oder überleben – es liegt ganz allein an uns!“, so Kurz.

## **Veranstaltungshinweis:**

Am Samstag, 19. Januar, gastiert das „Frauenbündnis Kandel“ in Wörth am Rhein, ebenfalls in der Südpfalz gelegen. Der Anlass ist das selbsternannte „Demokratiefest“ des Wörther SPD-Bürgermeisters Dennis Nitsche. In verschiedenen Redebeiträgen geht es unter anderem um das angebliche „Frauenbild der neuen Rechten“. Marco Kurz und seine Mitstreiter haben ihre Gegenveranstaltung für 14 Uhr und ebenfalls in Wörth am Rhein angekündigt.